Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 17 (1960)
Heft: 8

Artikel: Die schicksalhafte Schilddrüse
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-969520

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ursachen könnten. Ich lächelte nur, indem ich ihm versicherte, daß ich diese Pflanze gut kenne wie auch sie mich und gegen ihr Gift unempfindlich sei. — Irgendetwas, vielleicht auch meine Liebe und Freundschaft zu den Pflanzen mochten mich gegen ihre schädigende Wirkung unempfindlich machen. — Unwillkürlich erinnerte ich mich dabei an einen meiner Angestellten, den ich bei der Ernte der Blätter unserer Rhus tox.-Kulturen in Teufen davor warnte, die Arbeit ohne Handschuhe durchzuführen. Hinter meinem Rücken arbeitete er aber gleichwohl, ohne sich zu schützen. Leider mußte er seinen Ungehorsam schwer büßen, denn seine Hände und Arme wurden voller Geschwüre. Selbst der Kopf war geschwollen wie beim Mumpf. Das Kranksein mit Fieber und Schmerzen dauerte einige Wochen.

So gefährlich kann dieser schöne Strauch sein, der erst anfangs des 17. Jahrhunderts bei uns in Europa eingeführt wurde. Dr. Hegi erzählt in seiner illustrierten Flora von Mitteleuropa eine typische Geschichte von ihr. Als sich ein Besucher des botanischen Gartens von Dahlem-Berlin einem Rhus tox.-Strauch bloß näherte, bekam er selbst an bedeckten Körperstellen offene Wunden. Diese sonderbare Begebenheit brachte der Verwaltung des Gartens einen Prozeß mit dem Geschädigten ein. Es scheint fast unmöglich zu sein, daß es Pflanzen gibt, die so eigenartig zu wirken vermögen. Im Matto Grosso, dem Urwald des Amazonasgebietes, gibt es Pflanzen, deren Geruch einem fast der Sinne beraubt und wieder andere, die Hautblutungen auslösen können, wenn man in ihre Nähe kommt.

Dennoch heilsam

All diese eigenartigen Kräfte sind jedoch phantastische Heilmittel, wenn man sie richtig verwendet und vor allem recht dosiert. So berichtete schon im dritten Jahrhundert vor Christi der chinesische Kaiser Shen Kung, der Vater der chinesischen Landwirtschaft, Arznei- und Heilkunde von den Wunderwirkungen der Rhus tox.-Pflanze. Gegen Schmerzen der peripheren Nerven, gegen Rheuma und Gicht, gegen Schwellungen der Hände und Füße, gegen Schmerzen nach Verstauchungen und Bänderzerrungen, wie auch gegen Drüsenschwellungen, ja sogar gegen schmerzende Bläschenbildungen der Haut wirkt der ölige Auszug aus den frischen Blättern des Rhus toxicodendron ganz auffallend. Unser Toxeucal-Einreibeöl enthält außer dem Auszug von frischen Pinienknospen und Eucalyptusblättern auch noch einen Oelauszug aus frischen Rhustoxblättern unserer eigenen Kulturen. Nicht nur unsere Patienten, auch Aerzte sind von diesem Einreibeöl sehr begeistert.

So können denn immer mehr geheimnisvolle Kräfte aus dem unerschöpflichen Schatze der Pflanzenwelt für den Menschen nutzbar gemacht werden. Ich habe mir vorgenommen, auf jeder großen Reise in ferne Länder mindestens ein neues Heilmittel als Gegenwert für alle Anstrengungen und Auslagen mitzubringen.

Die schicksalhafte Schilddrüse

Ein sprechendes Beispiel

Wenn die Schilddrüse ihre Aufgabe richtig versieht, denkt man kaum darüber nach, welch wichtige Rolle sie in unserem Leben zu spielen hat. Ihre Wirksamkeit ist tatsächlich gewissermaßen lebensbestimmend, was nachfolgendes Beispiel deutlich beweist. Eine Lehrerin, die sich jahrelang mit Freude und Liebe ihren Berufsidealen hingegeben hatte, wiewohl die Aufgabe der Jugenderziehung immer schwerer zu werden begann, bemerkte eines Tages, daß ihr Hals an Umfang bedrohlich zunahm. Ihr Hausarzt, dem sie ihre Sorge klagte, riet zur Operation, da er in dieser die einfachste und beste Lösung erblickte. Jede andere Behandlungsweise bewertete er als mühsam, zeitraubend und umständlich, was besonders einer Lehrerin erspart werden sollte.

Die Operation selbst verlief gut und nach der Schonzeit nahm die Lehrerin ihre Arbeit wieder auf. Aber welch eine schlimme Schädigung mußte sie nunmehr gewahr werden, denn ihr Gedächtnis ließ sie im Stich! Sie konnte deshalb nicht mehr wie zuvor ihr

Pensum mühelos bewältigen. Zu ihrem nicht geringen Schrecken erkannte sie ferner im Spiegel, daß sich ihr Gesichtsausdruck zusehends veränderte. Sowohl ihre Berufskolleginnen, wie auch die Kinder ließen darüber gewisse Bemerkungen fallen, denn es war zugleich auch auffallend, wie ihre Arbeitslust, ihr Wille und ganzes Wesen sich ebenfalls veränderte. Niedergeschlagen suchte die Lehrerin daher ihren Arzt wieder auf, der leider feststellen mußte, daß bei der Operation zuviel von der Schilddrüse weggeschnitten worden war. Wenn sich nun diese Lehrerin nicht durch ständige, regelmäßige Einnahme von Tabletten mit Schilddrüsenstoff hätte helfen können, dann wäre sie langsam verblödet. — Die Operation ist also nicht immer die einfachste und beste Lösung.

Ursachen krankhafter Schilddrüsenveränderungen

Die Ursache einer krankhaften Schilddrüsenveränderung kann sehr verschieden sein. Bekannt ist jene, die im Jodmangel der Nahrung zu suchen ist. Es ist daher nicht befremdend, daß die Meerbewohner nicht unter Kropfbildung leiden, denn ihre Nahrung und die Luft enthalten genügend Jod. — Die zweite Ursache ist ein Vitaminmangel, wobei vor allem Vitamin A und einige Vitamine aus der B-Gruppe in Frage kommen. — Als dritte Störungsquelle sind die Gifte zu nennen, die durch Medikamente eingenommen oder die Bakteriengifte, die durch mangelhaft behandelte Infektionskrankheiten in Erscheinung treten. Bevor wir an eine Operation auch nur denken dürfen, ist es beim Kropf, sowohl bei Ueber- wie auch bei Unterfunktion der Schilddrüse angebracht, sich der eigentlichen Ursache bewußt zu werden, um diese vorerst zu beheben. Oft konnte ich bei Kropfleidenden, vor allem bei basedowscher Art, noch einen Kalkmangel feststellen.

Zweckdienliche Ernährung

Weise die Schilddrüse nun eine Ueber- oder Unterfunktion auf, immer wird es günstig für sie sein, wenn wir naturbelassene Kost wählen. Viel Salate, ein gutes Eiweiß, am besten Quark, Oele und Fette, die ungesättigte Fettsäure enthalten, so Sonnenblumenöl, Mohnöl, Sesamöl, Nussa und anderes mehr, dies alles sollten wir zum regelmäßigen Genuß herbeiziehen. Haben wir zu wenig Vitamin A in der Nahrung, dann ist die Fettverdauung gestört. Wir werden daher nie vergessen, rohe Karotten zu genießen oder an ihrer Stelle frischgepreßten Karottensaft. Auch der Biotta-Karottensaft ist vorzüglich und ebenso leistet Biocarottin als wirksames Konzentrat gute Dienste.

Da Kropfkranke öfters unter Depressionen, Herzklopfen, ja sogar Herzschmerzen und einer ganz eigenartigen Erregbarkeit, besser gesagt, einem inneren Fibrieren leiden, ist es angebracht, diese Störungen ernährungstherapeutisch günstig zu beeinflußen. Dies geschieht am besten durch die Wahl von Nahrungsmitteln, die einen hohen Gehalt an Vitamin B aufweisen, wozu sich vor allem die Hefepräparate gut eignen, so Herbaforce, wie auch Plantaforce, Bioforce-Würze und Kelpamare.

Auch der Kalk spielt erfahrungsgemäß bei der Schilddrüsenbehandlung, vor allem bei der Ueberfunktion, eine wesentliche Rolle. Diesen finden wir reichlich in Rohsalaten, jungen Brennesseln, Kohlrabiblättern, Karotten, Meerrettich und anderem mehr, weshalb wir die erwähnten Gemüsearten regelmäßig genießen sollten. — Zusätzlich können wir auch noch das biologische Kalkpräparat Urticalcin einnehmen, und zwar 3mal täglich 2—3 Tabletten, was sich sehr gut bewährt hat.

Dringend nötig ist auch Jod, sowohl bei Unter-, wie auch bei Ueberfunktion, wobei allerdings ein Unterschied in der Dosierung beachtet werden muß, denn bei Ueberfunktion beträgt die Menge Jod, die zuträglich ist, ungefähr den tausendsten Teil von dem, was bei der Unterfunktion gegeben werden kann. Es ist daher sehr gefährlich bei der Dosierung von Jod ohne gute Fachkenntnis und Erfahrung die Medikamente und ihre Dosierung selbst zu bestimmen. Ich kenne Fälle mit sehr tragischem Ausgang, weil Jodmedikamente von solchen verabreicht wurden, die zu wenig Verständnis dafür besassen. — Während das für den allgemeinen Gebrauch von uns verurteilte Jodsalz bei Basedow, also bei einer Ueberfunktion, ein

starkes Gift sein kann, vermag es bei einer Unterfunktion der Schilddrüse, somit bei Myxödem, ein ganz gutes Heilmittel bedeuten. — Die beste Form des Jodmedikamentes ist an Kali gebunden, weshalb Jodkali viel besser ertragen wird als andere Jodverbindungen.

Als die allerbesten Jodmittel können die Meerpflanzen angesprochen werden. Diesen Anspruch kann vor allem das Kelp, eine Riesenalge, die im Pazific vorkommt, erheben. Sie kann bis zu 700 m lang werden. Dieses Kelp in Tablettenform regt als Kelpoforce die Schilddrüsentätigkeit an und verbessert somit die gesamte Funktion der endokrinen Drüsen, was sich nicht nur auf den Kropf, sondern auch auf den gesamten Stoffwechsel günstig auswirkt. Kelp ist eine Meerpflanze, die jeder Binnenländer von Zeit zu Zeit einnehmen sollte, um seinen Bedarf an Jod und anderen Spurenelementen regelmäßig zu decken. Damit können viele Funktionsstörungen und vor allem eine gewisse Müdigkeit und Inaktivität infolge von Mineralmangel vermieden werden. — Bei einer Ueberfunktion ist Kelpoforce nur in D 3, also tausendfach schwächer einzunehmen. Nach einiger Zeit kann D 2 und später D 1 zugezogen werden. Erträgt man gar die reinen Kelptabletten ohne jegliches Herzklopfen und nervöse Reaktionen, dann kann man sich mit einer normal arbeitenden Schilddrüse wieder als gesund betrachten.

Nicht zu vergessen ist auch noch Lycopus, welches ebenfalls ein vorzüglich bewährtes Pflanzenheilmittel für die Schilddrüse darstellt, das vor allem die innere Unruhe und das Herzklopfen vorteilhaft zu beeinflußen vermag.

Da Schilddrüsenstörungen sehr unangenehm sind, ist es zu empfehlen, durch beharrliches Beachten der gebotenen Ratschläge dagegen erfolgreich anzukämpfen.

Lichtblicke im Kampfe gegen Strahlungsschäden

Es ist nicht nur verständlich, sondern vor allem auch sehr notwendig, daß sich viele Forscher, vor allem Biologen, mit dem Problem der Schutzmöglichkeiten gegen die Schädigungen von radioaktiven und kosmischen Strahlen einsetzen. Ich bin daher vor allem auf meinen Reisen im Auslande immer sehr hellhörig, wenn ich über dieses äußerst lebenswichtige Thema durch Fachleute etwas Näheres vernehmen kann. Oft werden mir Theorien vorgelegt, die ich mir mit voller Aufmerksamkeit, ja sogar fast andächtig anhöre; aber wenn ich dann jeweils als Therapeuth auch noch über die praktische Anwendung mehr wissen möchte, dann verlangsamt so oft der Wortschwall, ja, es wird dadurch in der Regel meist bald stille und der Redende ist froh, unauffällig auf ein anderes Thema hinüberwechseln zu können. Dies ist so, weil bis jetzt leider die Theorie am Tore der Praxis noch hat stehen bleiben müssen, da der Schlüssel zum Oeffnen des letzten Tores noch nicht gefunden worden ist.

Eine interessante Aussprache

Auf meiner letzten Hollandreise hatte ich Gelegenheit mit einem, in der weiten Welt bekannten Forscher zusammenzutreffen. Ich saß damals mit meinem Freund und Leiter unserer Klinik in Holland im Terrassenrestaurant eines Hochhauses, und zwar im 20. Stockwerk und diskutierte eifrig mit dem erwähnten Forscher über die Schädigungen und den Wert kosmischer Strahlen. — Zwischenhinein streifte unser Blick in die weite Runde des vor uns liegenden Amsterdamer Hafens. Schiffe kamen und gingen, gezogen von Schleppern unter der Führung erfahrener Lotsen. Beim Betrachten dieses regen Lebens, das durch die schwimmenden Ozeanriesen hervorgerufen wurde, fühlte man förmlich eine Pulsader des Weltenkörpers.

Wer hätte sich vor 50 Jahren beim Beginn des großen, technischen Aufstieges träumen lassen, daß der Kulminationspunkt so rasch erreicht sein würde mit der Möglichkeit und Gefahr aus höchster Höhe in eine unvorstellbare Tiefe stürzen zu können oder gar stürzen zu müssen! — Bejahend eingestellte Menschen glauben zwar nicht an die Wahrscheinlichkeit, daß das unermeßliche Unglück der atomaren Machtentfaltung über die ganze Erde gebracht werden könne. Ein Teil der Menschheit nimmt an, daß die